

## Verlegeanleitung für Erosionsschuttmatten mit Saatgut

1. Die Matte ist möglichst gleich nach dem Eintreffen zu verlegen.  
 Sollte dies nicht möglich sein, ist die Matte trocken und abgedunkelt zwischenzulagern (max. bis zu 14 Tage), um ein vorzeitiges Keimen des Saatgutes zu verhindern.
2. Voraussetzung für das Verlegen der Matten ist ein sauber planierter Untergrund, um den notwendigen Bodenschluss der Matten zu gewährleisten.
3. Die Matten müssen mit der Papierseite nach unten verlegt werden.
4. Bei der Verlegung ist darauf zu achten, dass die Matten nicht auf Spannung verlegt werden, da sie sonst keinen Bodenschluss haben.
5. Es hängt von der Örtlichkeit ab, ob die Matten vertikal oder horizontal verlegt werden.
6. Die Matten werden mit ca. 5 cm Überlappung verlegt und mit 2-3 Befestigungshaften pro qm befestigt.
7. Ein guter Bodenschluss der Matten und eine zusätzliche Sicherung vor Wind kann durch leichte Übererdung der Matten erreicht werden.
8. In Abhängigkeit vom Witterungsverlauf und der Bodenbeschaffenheit ist ggf. eine Anfangsbewässerung und eine Startdüngung erforderlich.
9. Aufgrund der Einarbeitung von Mulchstoffen (Stroh- / Kokosmulch) ist es nicht auszuschließen, dass anteilig entsprechende Getreidesaat mit in der Saatmischung auflaufen kann. -Außerhalb der Vegetationsperiode (November - Februar) wird dem Saatgut in der Regel Wintergerste beigemischt. Die Keimung des Wintergetreides beginnt schon bei Temperaturen bis 4°Celsius, wohingegen Standardsaatgut 12°Celsius zur Keimung benötigt. Somit kann gewährleistet werden, dass durch die Verwurzelung des Getreides ein Bodenschluss der Matte über die Winterzeit in der Regel zustande kommt. Die Wintergerste sollte jedoch vor der Reife gemäht werden, um eine neue Aussaat für das darauffolgende Jahr zu vermeiden. Zugleich kann es während der Wintermonate zusätzlich zur Keimung des eingearbeiteten Standardsaatgutes kommen, die infolge niedriger Temperaturen allerdings absterben kann.

